Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 63/64 (1914)
Heft: 3

Sonstiges

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Oberingenieur der „Bernischen Kraftwerke A.-G." zurück, um sich der Projektierung und Bauleitung von Wasserkraftanlagen durch Etablierung eines „Ingenieur-Bureau" in Bern künftig in privater Tätigkeit zu widmen. Gleichzeitig wird er sich unter der Firma Schafir & Müller, Tiefbau-Unternehmung, zum Zwecke der Ausführung von Bauten jeder Art mit Gottfried Müller, Bauunternehmer in Aarberg, geschäftlich verbinden.

Tokio-Taisho-Ausstellung. Die aus Anlass der Krönung des jetzigen Kaisers im Neno-Park in Tokio am 1. April 1914 zu eröffnende Ausstellung wird den Park in seiner ganzen Ausdehnung, einschliesslich den Shinobaza-See, in Anspruch nehmen. Für die Ausstellung sind rund 7 Mill. Fr. zur Verfügung gestellt. Obgleich die Ausstellung nur von der Tokio-Präfektur veranstaltet wird, ist eine Halle von ursprünglich rund 7000 m^2 auch ausländischen Firmen zur Verfügung gestellt. Da die Anmeldungen der letztern sehr zahlreich vorliegen, soll diesen noch eine zweite Halle angewiesen werden.

Das deutsche Wassergesetz dürfte voraussichtlich am kommenden 1. April in Kraft treten. Bis dahin sind noch Ausführungsbestimmungen zu erlassen, mit denen die zuständigen Ressorts gegenwärtig beschäftigt sind. Dazu gehören auch die neuen Bestimmungen über die Gestaltung des *Landeswasseramtes,* das seinen Sitz in Berlin erhält. Es wird bestehen aus einem Präsidenten und einer Zahl von ständigen Mitgliedern, welche die Befähigung zum Richteramt und zum höhern Verwaltungsdienst besitzen, und aus Laienmitgliedern, die ihr Amt sämtlich als Ehrenamt verwalten.

Kunstgewerbe-Museum Zürich. Nächsten Freitag und Samstag den 23. und 24. Januar 1914, jeweils abends 8 Uhr, wird Architekt *H. P. Berlage* aus Amsterdam im Vortragssaal des Kunstgewerbe-Museums zwei von Lichtbildern begleitete Vorträge halten über „Tektonik und das handwerkliche Schaffen". Der Eintritt ist frei. Wir wollen nicht verfehlen, auf diese Gelegenheit, unsern temperamentvollen Kollegen wieder einmal zu hören, aufmerksam zu machen und dabei daran zu erinnern, dass bei den nicht allzureichlichen Raumverhältnissen es ratsam ist, sich beizeiten einzufinden.

Gesamt-Kohlenvorrat der Welt. Wie wir dem „Journal für Gasbeleuchtung und Wasserversorgung" entnehmen, wurde dem zwölften internationalen geologischen Kongress, der im August 1913 in Toronto stattfand, der von einem Komitee ausgearbeitete Bericht über die Kohlenvorräte der Welt vorgelegt. Nach diesem Bericht ist der Gesamt-Kohlenvorrat mit rund 7,4 Billionen *t* anzunehmen. Die Weltproduktion der Kohle betrug 1910 etwa 1,15 Milliarden *t.*

Die Surbtalbahn. Der Bundesrat beantragt der Bundesversammlung, die Generaldirektion der S. B. B. zu ermächtigen, als Fortsetzung der Bahn Oberglatt-Niederweningen durch das Surbtal eine normalspurige Nebenbahn von Niederweningen nach Döttingen zu erstellen mit 18 ‰ höchster Steigung und 250 *m* kleinstem Krümmungshalbmesser. Der Voranschlag beziffert sich auf 2500000 Fr.

Eidg. Technische Hochschule. *Diplomerteilung.* Der Schweiz. Schulrat hat nachfolgenden Studierenden der Eidgen. Technischen Hochschule auf Grund der abgelegten Prüfungen das Diplom erteilt:

a) Diplom als Bauingenieur: Jost Wey von Buttisholz (Luzern).

b) Diplom als Elektroingenieur: Herbert Gottlieb von Wien (Oesterreich); *Oskar Weber* von Wytikon (Zürich).

Elektrifizierung der Berner Oberlandbahnen. Die Arbeiten zur Elektrifizierung der Berner Oberlandbahnen, über deren Vergebung wir am 20. Juli 1912 (Band LX, Seite 43) berichteten, sind soweit fortgeschritten, dass man den elektrischen Betrieb im kommenden Frühjahr wird aufnehmen können.

Wissenschaftliche Gesellschaft für Flugtechnik. Die nächste Jahresversammlung soll im kommenden April zu Dresden stattfinden, wobei in erster Linie Fragen der Motoren-Technik zur Diskussion gelangen werden.

Konkurrenzen.

Wandbilder für den Universitätsbau in Zürich (Band LXII, Seiten 140, 196, 337 und 362). Der Regierungsrat hat bekanntlich gewünscht, vor Fassung eines Beschlusses über die je mit dem ersten Preis (der in der Auftragserteilung besteht) bedachten Entwürfe von *Hermann Huber* und *Paul Bodmer* für das Senatszimmer und das Dozentenzimmer, eine Meinungsäusserung des Lehrkörpers der Universität einzuholen. Am 10. d. M. waren die Herren Dozenten zu einer Besprechung in den grossen Hörsaal des Biologischen Instituts eingeladen. Professor *Karl Moser,* Erbauer der neuen Hochschulbauten und Mitglied des Preisgerichtes, legte in überzeugter und sehr einlässlicher Weise die Gründe dar, die für die beiden Entwürfe sprechen nach den von der Künstlerschaft heute für die dekorative Kunst als massgebend erkannten Richtlinien. Es überragten von diesem Gesichtspunkte aus die beiden preisgekrönten Arbeiten weitaus alle andern Eingaben und Professor Moser empfahl sie eindringlich zur Ausführung.

In der Diskussion, die sich sehr lebhaft gestaltete und an der Professor Blümner, Professor Bovet, alt Rektor Professor Arnold Meyer (der für den durch Krankheit abgehaltenen Rektor Professor Egger die Versammlung leitete), sowie zahlreiche Andere sich beteiligten, kam aber die gegenteilige Auffassung zu sehr entschiedenem und unverblümtem Ausdruck. Die Verhandlungen dauerten von 3½ bis 7 Uhr und hatten zum Ergebnis, dass die anwesenden Professoren und Dozenten mit 50 gegen 11 Stimmen sich *gegen* die Ausführung der beiden genannten Entwürfe aussprachen.

Auffallenderweise hatte das Rektorat den wenigen zugelassenen Berichterstattern der Tagespresse den Wunsch geäussert, sie möchten nur über die Ausführungen von Professor Moser berichten, *nicht aber über die Diskussion* (!!) Die grossen Zürcher Zeitungen sind dieser Weisung nachgekommen; nur das „Volksrecht" (vom 13. Januar 1914) hat die Auffassung der vorgenannten Votanten wiedergegeben.

Knabenschulhaus in Altdorf. Bei einem beschränkten Wettbewerb, zu dem im ganzen 11 Projekte eingereicht worden sind, wurden folgende Preise zuerkannt:

I. Preis: *Keiser & Bracher,* Architekten, Zug.
II. Preis: *Theiler & Helber,* Architekten, Luzern.
III. Preis: *Paul Siegwart,* Architekt, Aarau.

Literatur.

Traction électrique. Par *L. Barbillon,* professeur de Physique industrielle à la Faculté des Sciences, directeur de l'Institut Electrotechnique de l'Université de Grenoble. Fascicules Nos 49 et 50 de *„l'Encyclopédie Electrotechnique".* Première partie: „Traction par courants continus"; deuxième partie: „Traction par courants alternatifs". Paris 1912, L. Geisler, imprimeur-éditeur.

Der als Herausgeber einer grössern Reihe elektrotechnischer Werke bezw. Sammelwerke weitern Fachkreisen bekannte Verfasser unternimmt mit dem vorliegenden Werke den Versuch, ein kurzgefasstes, vorwiegend beschreibendes Lehrbuch über Elektrische Zugförderung zu schreiben und zwar im Anschluss an seine bezüglichen Vorlesungen am Elektrotechnischen Institut von Grenoble. Vor zehn Jahren hat Barbillon zusammen mit seinem Kollegen G. J. Griffisch beim selben Verleger ein zweibändiges Handbuch von insgesamt über 1500 Seiten unter dem Titel: „Traité pratique de Traction électrique" herausgegeben, auf das im vorliegenden Lehrbuch mehrmals hingewiesen wird, obwohl die zehn Jahre Entwicklung, die seit dessen Herausgabe verflossen sind, für die elektrische Traktion umwälzend gewesen sind. Der erste Band des vorliegenden, in Oktavformat erschienenen Lehrbuchs, mit 193 Seiten und 238 Textabbildungen, behandelt die eisenbahntechnischen Grundlagen, einschliesslich Geleise und Rollmaterial mit dem Motoreinbau, sowie dann die Einzelheiten der Gleichstrombahnen in Bezug auf Kontaktleitung, Motorregelung und Bremsung; im zweiten Band, mit 122 Seiten und 62 Textabbildungen nebst zwei Schema-Tafeln, werden die entsprechenden Einzelheiten für Drehstrombahnen und Einphasenbahnen vorgeführt. In dem Werke kommen das Bahnkraftwerk, sowie Unterwerke sozusagen nicht zur Behandlung, wogegen Kontaktleitung und Rollmaterial ziemlich vollständig bearbeitet sind. Das Buch kann von Studierenden als erste elementar gehaltene Einführung in das Gebiet der elektrischen Traktion benutzt werden, obzwar an verschiedenen Stellen Ungenauigkeiten und Versehen stehen geblieben sind. *W. K.*

Die Gartenkultur des XX. Jahrhunderts. Von *Leberecht Migge.* Mit 74 Illustrationen und 23 Tafeln. Jena 1913. Verlag von Eugen Diederichs. Preis geh. M. 5.—; geb. M. 6.50.

An dem schönen Buch, das der bekannte Gartenarchitekt Migge, der frühere Mitarbeiter der Firma Jakob Ochs in Hamburg, uns hier vorlegt, werden Fachleute und Laien gleiche Freude haben. Nachdem durch die Bücher von Schultze-Naumburg, Muthesius und

Lichtwark das Interesse für die Gärten wieder geweckt worden ist, wird man mit doppeltem Genuss nach diesem von einem erfahrenen und vielbeschäftigten Praktiker geschriebenen Werke greifen.

Der Aufbau des Buches ist ein vorzüglicher. In klarer Weise werden die Forderungen, die es bei privaten Gärten zu erfüllen gilt, aufgestellt. Zum Studium der öffentlichen Gärten und namentlich der „Spielparks" werden englische und amerikanische Beispiele angeführt und durch photographische Aufnahmen, geometrische Pläne und ausführliche statistische Tabellen wertvoll ergänzt. In eingehender Weise behandelt der Verfasser die gartenähnlichen Bildungen der Konzert- und Ausstellungsgärten, der botanischen und zoologischen Gärten, der Krankenhausgärten und der Friedhöfe. Den Gartenstädten ist ein besonderes Kapitel gewidmet und hier berührt es namentlich sehr sympathisch, dass Migge sich gründlich mit dem Wesen und den Zielen der Bodenpolitik auseinandersetzt. In den „sozialen Gärten" wünscht der Verfasser für jedermann einen Garten; erst die Erfüllung dieses Wunsches gibt der ganzen Gartenbewegung ein gesteigertes, volkswirtschaftliches Gepräge.

Den Schluss des Buches bilden Tabellen, die Auskunft geben über Spiel- und Sportplätze, Park-, Garten- und Schmuckanlagen von deutschen Städten im Vergleich zu englischen. Endlich ist dem inhaltsreichen Werke eine Sammlung einfachster Architekturen für Kleingärten beigegeben, die in ihrer Schlichtheit besonders wohltuend wirken. *R. G.*

Das Bürgerhaus in der Schweiz. *III. Band. Das Bürgerhaus im Kanton St. Gallen* (erster Teil). *Das Bürgerhaus im Kanton Appenzell.* Mit 48 Seiten Text und 96 Tafelseiten Abbildungen. Herausgegeben vom Schweiz. Ingenieur- und Architekten-Verein. Berlin 1913, Verlegt bei Ernst Wasmuth A.-G. Preis brochiert Fr. 12,35 [10 M.][1])

Der im Dezember 1913 erschienene dritte Band dieser Publikation des Schweiz. Ingenieur- und Architekten-Vereins, dessen zwei erste Bände „Uri" und „Genf" allseits mit grossem Beifall aufgenommen wurden, zeichnet sich wieder durch grosse Reichhaltigkeit und sorgfältige Auswahl der dargestellten Bauten aus. Wie die „Bürgerhaus-Kommission" des Schweiz. Ingenieur- u. Architekten-Vereins berichtet, ist es das Verdienst von Architekt *Sal. Schlatter* in St. Gallen, die Sichtung und die Redaktion des Materials so vorzüglich besorgt zu haben. Die Einleitung bringt die Namen der Mitarbeiter. Ueber Inhalt und Darstellungsweise in Text und Abbildungen mögen die Proben orientieren, die mit gefl. Einverständnis von Verlag und Herausgeber auf den Seiten 36 und 37, sowie den Tafeln 9 bis 12 dieser Nummer getreu und bei den Tafeln in gleicher Anordnung wiedergegeben sind.

Eingegangene literarische Neuigkeiten; Besprechung vorbehalten.
Zu beziehen durch *Rascher & Co.*, Rathausquai 20, Zürich.

Die Gmündertobelbrücke bei Teufen im Kanton Appenzell. Von Professor *E. Mörsch*, Ingenieur. II. Auflage 1913. Sonderabdruck aus der „Schweiz. Bauzeitung". Verlag der „Schweiz. Bauztg.", Kommissionsverlag von Rascher & Cie. Preis Fr. 2,80.

Auf vielseitigen Wunsch ist von dieser Abhandlung, die in Technikerkreisen berechtigtes Aufsehen erregt hat, soeben ein Neudruck erschienen.

Die statisch unbestimmten Systeme des Eisen- und Eisenbetonbaues. Berechnet aus der Formänderungsarbeit und aus den Formänderungen selbst. Von Dr.-Ing. *Friedr. Hartmann.* Mit 353 Textabbildungen. Berlin 1913, Verlag von Wilh. Ernst & Sohn. Preis geh. 8 M., geb. M. 8,80.

[1]) Für die Mitglieder des Schweiz. Ingenieur- und Architekten-Vereins zu beziehen beim Sekretariat des Schweiz. Ingenieur- und Architekten-Vereins Zürich, Paradeplatz 2, zum ermässigten Preis von 5 Fr. gegen Einsendung des den Mitgliedern mit Zirkular vom 12. Dezember 1913 zugestellten Coupons.

Redaktion: A. JEGHER, CARL JEGHER.
Dianastrasse 5, Zürich II.

Vereinsnachrichten.

Schweizerischer Ingenieur- und Architekten-Verein.

Zirkular des Central-Comité
an die
Sektionen des Schweizerischen Ingenieur- und Architekten-Vereins.

Werte Kollegen!

Auf unser Zirkular vom 3. Dezember 1913 haben vier Sektionen uns ihre Liste der Vorträge übermittelt, die in diesem Wintersemester gehalten worden sind oder in Aussicht stehen. Wir übermitteln Ihnen die Zusammenstellung in der Beilage.

Wünsche um Wiederholung in Ihrer Sektion sind dem Central-Comité zur Weiterleitung bekannt zu geben.

Mit kollegialer Hochachtung!

Zürich, den 6. Januar 1914.

Für das Central-Comité des S. I. & A. V.
Der Präsident: *H. Peter.* Der Sekretär: Ing. *A. Härry.*

ZUSAMMENSTELLUNG
der Vorträge in den Sektionen im Wintersemester 1913/14.

1. *Sektion Basel.* Ingenieur *Ziegler:* „Ueber die Schiffahrtsanlage am Elsässerrheinweg und die projektierte Hafenanlage bei Kleinhüningen." — Dr. *G. Lüscher,* Ingenieur, Aarau: „Der Bau der direkten Wasserfassung des Werkes Brusio im Poschiavosee" (mit Projektionen). — Professor Dr. *Heiderich:* „Das niederländische Architekturbild." — Dr. *A. E. Brinckmann,* Karlsruhe: „Optischer Masstab im Stadtbau." — Ingenieur *Müller:* „Ueber die Verwendung des Eisenbetons im Brückenbau der Schweiz." — Dr. *H. Zickendraht:* „Ueber Radiotelegraphie nach eigenen Versuchen." — Prof. *C. Schmidt:* „Der Untergrund Basels." — Ingenieur *H. Mast:* „Strassenbauten in Macedonien und Albanien in den Jahren 1911 bis 1913." — Dr. *P. Miescher,* Direktor des Gas- und Wasserwerkes: „Die Wasserversorgung der Stadt Basel."

2. *Sektion Bern.* Kontroll-Ingenieur *Stettler,* Bern: „Mitteilungen über die neue Brückenverordnung und einige Bemerkungen zu den bestehenden Vorschriften über armierten Beton." — Ingenieur *Alex. von Steiger,* Bern: „Felsstürze" (mit Lichtbildern). — Ingenieur *W. Wrubel:* „Einiges über Druckluft und deren Verwendung" (mit Lichtbildern vom Bau des Lötschbergtunnels). — Architekt *H. Bernoulli,* Basel: „Zusammenhänge zwischen Architektur und Fluchtenplan" (mit Lichtbildern). — Ingenieur *E. Huber-Stockar,* Bern: „Ueber die Elektrifizierung der Gotthardbahn." — Professor *Rohn,* Zürich: „Der Brückenbau in den letzten Jahren" (mit Lichtbildern). — Architekt *Weber,* Bern: „Historisches vom Bahnhof Bern." — Ing. *Rothpletz,* Bern: „Ventilation des Simplontunnels." — Architekt *Propper,* Biel: „Ueber Kirchenrenovationen." — Architekt *Blaser,* Bern: „Ueber die neue Schlachthofanlage in Bern."

3. *Sektion Graubünden.* Kultur-Ingenieur *Good:* „Statistik des Bodenverbesserungswesens und alpwirtschaftliche Neuerungen im Kanton Graubünden." — Dr. *Meuli:* „Churer Stadtbaufragen" (Diskussionsabend). — Ingenieur *Müller:* „Verwendung des Eisenbetons beim Brückenbau der Schweiz" (mit Projektionen). — Oberingenieur *G. Bener:* „Bau der Chur-Arosabahn" (mit Projektionen). — Ing. *Gugler:* „Bau des Moliniserwerkes" (mit Projektionen). — Ingenieur *v. Steiger:* „Rutschungen und deren Sanierung" (mit Projektionen). — Ingenieur *Sommer:* „Rhein-Bodensee-Schiffahrt." — Ingenieur *Thurnherr:* „Das Eisen an der Internationalen Baufachausstellung in Leipzig 1913" (mit Projektionen).

4. *Sektion Winterthur.* Professor *Girowitz:* „Der Kreisel und dessen technische Anwendungen" (mit Demonstrationen und Lichtbildern). — Professor Dr. *Schmidt:* 1. „Die Schweiz als Industriestaat." 2. „Die Schweiz als Welthandelsstaat." 3. „Weltwirtschaft und soziale Kultur." — Professor Dr. *Bachmann:* Drei Vorträge über Bilanzen an Hand von Geschäftsberichten: 1. „Zusammensetzung und gegenseitiges Verhältnis der Bilanzpassiven." 2. „Zusammensetzung und gegenseitiges Verhältnis der Bilanzaktiven." 3. „Gewinn- und Verlustrechnung." — *Hans de Frémery:* „Die Humphreypumpe." — Ingenieur *Affeltranger:* „Der hydraulische Teil der Elektrifizierung der Bundesbahnen."

Zirkular des Central-Comité
an die
Sektionen und Mitglieder des Schweizer. Ing.- und Arch.-Vereins.

Werte Kollegen!

Das Central-Comité des Schweiz. Ingenieur- und Architekten-Vereins unterbreitet Ihnen folgende Entwürfe, die an der Delegiertenversammlung vom 7. Februar 1914 in Zürich zur Behandlung kommen:

a) Statut für eine Fachgruppe: Strassenwesen.
b) Statut für eine Fachgruppe: Maschinen-Ingenieurwesen.
c) Dienstvertrag für Angestellte mit monatlicher Kündigung.